

ZWISCHENFINANZBERICHT

2. QUARTAL | 1. HALBJAHR 2020

PWO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE,

im massivsten Wirtschaftseinbruch der Nachkriegszeit gilt es, fokussiert die richtigen Entscheidungen zu treffen, kurzfristig die Kosten zu senken und die Kapazitäten anzupassen. Wir haben schnell gehandelt und daher das erste Halbjahr mit einem positiven EBIT vor Währungseffekten abgeschlossen. Die Bilanzstruktur ist im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres im Wesentlichen unverändert, der Free Cashflow war im Sechsmonatszeitraum und im zweiten Quartal positiv.

Zugleich wird in der aktuellen Krise der unterschiedliche Handlungsbedarf an unseren Standorten noch einmal deutlicher sichtbar. Unsere internationalen Standorte konnten sich inzwischen auf die neue Situation einstellen. Zum Teil kommen schon wieder erste positive Signale zum erwarteten künftigen Geschäftsverlauf. Insbesondere unsere Standorte in China haben uns im zweiten Quartal deutlich positiv überrascht. Auch mit Blick auf ein möglicherweise künftig nur verhaltenes gesamtwirtschaftliches Wachstum sehen wir im Ausland daher keine Notwendigkeit für grundlegende Veränderungen unserer Struktur.

An unserem deutschen Standort in Oberkirch waren hingegen schon vor dem Beginn der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen notwendig, um die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit wiederherzustellen. Hier treffen begrenzte Wachstumsperspektiven auf ein zu hohes Kostenniveau. Wir haben daher bereits fortlaufend erhebliche Senkungen der Sachkosten und Prozessverbesserungen umgesetzt. Bezüglich der nun auch notwendigen Anpassungen der Personalaufwendungen befinden wir uns mit den Tarifparteien in intensiven Gesprächen.

Derzeit können wir die Kapazitäten nur über Kurzarbeit und die Reduzierung der Anzahl der in Zeitarbeit Beschäftigten anpassen. Bis zum Ende der Laufzeit des Ergänzungstarifvertrags am 31. Dezember 2020 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Parallel zu unseren Gesprächen bereiten wir uns jedoch darauf vor, handlungsfähig zu sein.

Wir sind zuversichtlich, mit dieser entschlossenen und strukturierten Vorgehensweise den aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und den Konzern sicher durch die Krise zu steuern.

Oberkirch, im August 2020

Der Vorstand

NEUZULASSUNGEN/VERKÄUFE VON PERSONENKRAFTWAGEN IN STÜCK
 (QUELLEN: VERBAND DER AUTOMOBILINDUSTRIE, KRAFTFAHRT-BUNDESAMT)

Region	6M 2020	Veränderung ggü. Vorjahr (%)	6M 2019	Veränderung ggü. Vorjahr (%)
Deutschland	1.210.700	-34,5	1.849.000	+2,9
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK)	4.594.489	-40,1	7.671.542	-3,5
Europa (EU27 + EFTA + UK) ¹	5.101.669	-39,5	8.427.639	-0,3
Russland ²	636.000	-23,3	828.800	-2,4
USA ²	6.429.000	-23,5	8.412.900	-1,9
China	7.717.000	-22,5	9.932.900	-13,9

¹ ohne Malta | ² Light Vehicles

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFT

Nach dem historischen globalen Wirtschaftseinbruch als Folge der Maßnahmen zahlreicher Länder zur Eindämmung der Corona-Pandemie („lockdowns“) im ersten Quartal 2020 zeigten sich im Zuge teilweiser Lockerungen im zweiten Quartal wieder erste Erholungstendenzen.

So schätzten die deutschen Unternehmen im Einzel- und Großhandel laut ifo Institut ihre Geschäftslage schon im Mai sichtlich besser ein als noch im April. Im Juni hat sich die Stimmung in den deutschen Chefetagen dann weiter aufgeheitert: Der ifo Geschäftsklimaindex legte mit dem stärksten jemals gemessenen Anstieg auf 86,2 nach 79,7 Punkten zu. Insbesondere die Erwartungen machten über alle Branchen hinweg einen deutlichen Sprung nach oben. Die deutsche Wirtschaft sah damit zu Beginn des zweiten Halbjahres 2020 wieder Licht am Ende des Tunnels.

Die Öffnung von Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland führt laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) auch bei den Verbrauchern wieder zu einer besseren Grundstimmung. Sowohl die Konjunktur- und Einkommenserwartung als auch die Anschaffungsneigung legten zuletzt spürbar zu.

So prognostiziert die GfK für Juli 2020 einen Wert ihres Konsumklimaindex von -9,6 Punkten und damit neun Punkte mehr als im Vormonat.

Dennoch bleibe die Situation schwierig und auch fragil. Angesichts einer Rekordzahl an Kurzarbeitern sowie steigender Arbeitslosenzahlen sei die Verunsicherung nach wie vor groß. Deutschland befinde sich in einer schweren Rezession. Angst vor Jobverlust sowie Einkommenseinbußen blieben ein Konsumhemmnis.

DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Aufgrund der Folgewirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu deren Eindämmung kam es im ersten Halbjahr 2020 zu historisch beispiellosen Absatzrückgängen auf den internationalen Pkw-Märkten. In den großen Absatzregionen China, USA und Europa (EU27 & EFTA & UK) wurden in Summe 7,5 Mio. Pkw weniger verkauft als im Vorjahreszeitraum. Das entspricht einem Absatzrückgang von 28 Prozent. In Japan reduzierte sich die Nachfrage um ein Fünftel.

Den europäischen Markt trifft es, so der Verband der deutschen Automobilindustrie VDA, in der Corona-Krise am härtesten: In Europa wurden im ersten Halbjahr 2020 mit 5,1 Mio. Einheiten 39 Prozent weniger Pkw neu zugelassen als im Vorjahreszeitraum. Die fünf größten europäischen Absatzmärkte lagen allesamt zweistellig im Minus.

AUSGEWÄHLTE INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZUM KONZERN

TEUR

1. Halbjahr 2020	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze ¹	86.915	27.726	34.404	17.316	-8.201	158.160
Gesamtleistung	87.261	27.726	34.404	17.316	-8.201	158.506
EBIT vor Währungseffekten	-1.087	967	-1.513	2.671	0	1.038
EBIT inklusive Währungseffekten	-2.265	962	-1.368	2.504	53	-114
Investitionen	1.810	590	5.565	582	0	8.547
1. Halbjahr 2019						
Gesamtumsätze ^{1,2}	132.600	41.555	54.061	21.087	-12.430	236.873
Gesamtleistung	133.185	41.555	54.061	21.088	-12.430	237.459
EBIT vor Währungseffekten	3.081	3.792	3.504	537	-68	10.846
EBIT inklusive Währungseffekten	1.984	3.758	3.412	640	-13	9.781
Investitionen	8.117	4.259	3.226	1.914	0	17.516

¹ In der Spalte „Konzern“ werden die Außenumsätze dargestellt.

² Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

Mit minus 35 Prozent fällt der Rückgang in Deutschland noch am geringsten aus. Export und Produktion ermäßigten sich um 40 Prozent. In Frankreich ging der Absatz um 39 Prozent zurück. In Italien (-46 Prozent), dem Vereinigten Königreich (-49 Prozent) und Spanien (-51 Prozent) haben sich die Neuzulassungen fast oder sogar mehr als halbiert.

In den USA war das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) in der ersten Jahreshälfte um fast ein Viertel (-23 Prozent) auf 6,4 Mio. Neufahrzeuge rückläufig. Im Light-Truck-Segment, auf das mittlerweile drei Viertel des US-Gesamtmarktes entfallen, reduzierte sich der Absatz hingegen „nur“ um 18 Prozent. Das Pkw-Segment gab um mehr als 36 Prozent nach.

Der chinesische Neuwagenmarkt schloss das erste Halbjahr 2020 mit 7,7 Mio. verkauften Pkws ab. Das sind 2,2 Mio. Einheiten bzw. 23 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der Pkw-Markt in Japan blieb in der ersten Jahreshälfte mit 1,8 Mio. Einheiten 20 Prozent unter Vorjahresniveau. Der russische Light-Vehicle-Markt lag bis einschließlich Juni mit 636.000 verkauften Neufahrzeugen um mehr als 23 Prozent im Minus.

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2020 ermäßigten sich die Umsatzerlöse auf 158,2 Mio. EUR (i. V. 236,9 Mio. EUR). Wie im Geschäftsbericht 2019 dargestellt, haben sich im Vorjahr bei einzelnen Positionen Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung ergeben. Wir beziehen uns bei den folgenden Erläuterungen immer auf die angepassten Werte.

Während die Rückgänge der Umsatzerlöse im ersten Quartal noch im Wesentlichen aus der bereits vor der Corona-Pandemie erwarteten verhaltenen Entwicklung in diesem Jahr resultiert hatten, brach die Automobilproduktion im zweiten Quartal weltweit dramatisch ein. Darüber hinaus war im Vorjahr in der Sechsmonatsperiode ein etwa doppelt so hohes Werkzeugvolumen abgerechnet worden wie im laufenden Geschäftsjahr.

Dennoch konnten wir für das Berichtshalbjahr ein positives EBIT vor Währungseffekten erzielen. Dies ist das Resultat unserer sofortigen und massiven Kostenreduzierungen.

So haben wir die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne die Währungseffekte im zweiten Quartal gegenüber dem ersten auf 4,9 Mio. EUR annähernd halbiert. Zudem haben sich erneut Sondereffekte insbesondere im Segment Asien positiv ausgewirkt, die nicht für das Gesamtjahr fortgeschrieben werden können.

Die Materialaufwandsquote blieb im Berichtquartal wie im -halbjahr unverändert und deutlich unter Vorjahr, weil wir insbesondere Veränderungen bei den größtenteils externen Werkzeugbezügen umsetzten sowie geringere Fremdleistungen in Anspruch nahmen.

Bei den übrigen Positionen, bei denen der Fixkostenanteil höher ist, stiegen die Aufwandsquoten im zweiten Quartal hingegen naturgemäß erheblich an. Dies traf auch auf den Personalaufwand trotz umfangreicher Anpassungsmaßnahmen, die im Kapitel Segmente dargestellt werden, zu.

Inklusive der Währungseffekte war das EBIT in der Sechsmonatsperiode mit -0,1 Mio. EUR (i. V. 9,8 Mio. EUR) leicht negativ. Die Ertragslage wurde in beiden Berichtsperioden entlastet durch niedrigere Finanzierungsaufwendungen als im Vorjahr.

Insgesamt reduzierten sich das Periodenergebnis im Sechsmonatszeitraum auf -2,9 Mio. EUR (i. V. 4,5 Mio. EUR) und das Ergebnis je Aktie auf -0,94 EUR (i. V. 1,42 EUR).

Im zweiten Quartal betrugen das Periodenergebnis -6,2 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR) und das Ergebnis je Aktie -1,98 EUR (i. V. 0,40 EUR).

SEGMENTE

Der PWO-Konzern ist weltweit mit fünf Produktions- und vier Montagestandorten vertreten. Da es sich bei Letzteren um separate Betriebsstätten der Produktionsstandorte handelt, stellen wir bei den folgenden Erläuterungen auf die fünf Produktionsstandorte bzw. Gesellschaften ab.

Bei der Erläuterung der Ergebnisse der Segmente beziehen wir uns zudem auf das EBIT vor Währungseffekten, weil diese Größe die operative Entwicklung widerspiegelt. Mit der Ausnahme des Segments China verzeichneten alle anderen Segmente im Berichtsquartal gegenüber dem ersten Quartal 2020 einen Rückgang der Gesamtumsätze um rund 60 Prozent.

An unserem deutschen Standort in Oberkirch haben wir das Instrument der Kurzarbeit intensiv genutzt und hatten den Standort zwischenzeitlich komplett geschlossen. Sowohl das zweite Quartal als auch das erste Halbjahr 2020 wurden mit einem negativen EBIT abgeschlossen.

Über die Kurzarbeit können wir in den nächsten Monaten betriebsbedingte Kündigungen vermeiden und damit den bestehenden Ergänzungstarifvertrag, der noch bis zum 31. Dezember 2020 läuft, erfüllen. Hingegen haben wir die Anzahl der in Kurzarbeit Beschäftigten zügig angepasst.

Weiterhin führen wir mit den Tarifparteien intensive Gespräche über neue, ergänzende Tarifvereinbarungen, um den Standort Oberkirch wieder dauerhaft wettbewerbsfähig zu machen.

Auch der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, hat im zweiten Quartal ein negatives EBIT ausgewiesen. Im Halbjahreszeitraum konnte jedoch noch ein deutlich positiver Betrag erwirtschaftet werden.

In Tschechien unterstützt die öffentliche Hand die Unternehmen nur mit sehr begrenzten Lohnzuschüssen. Wir haben deshalb dort im zweiten Quartal die Anzahl unserer Mitarbeitenden sichtbar angepasst. Aktuell scheint sich der Standort schon wieder zu stabilisieren, sodass wir für das Gesamtjahr dort keinen weiteren Anpassungsbedarf sehen.

Im Segment Nordamerika, in dem die Standorte in Kanada und in Mexiko zusammengefasst sind, war das EBIT in beiden Berichtsperioden negativ.

Der mexikanische Standort verzeichnete im zweiten Quartal einen besonders deutlichen Rückgang der Gesamtumsätze und des EBIT, da alle Unternehmen

der Automobilbranche im April und Mai Produktionsverbot hatten. Staatliche Hilfen für die Unternehmen gibt es nicht. Dennoch haben wir die Anzahl der Mitarbeitenden lediglich moderat und im Wesentlichen im Rahmen des Auslaufens befristeter Verträge angepasst, da wir die gut geschulte Mannschaft für die anstehenden An- und Hochläufe neuer Serienproduktionen benötigen.

Jenseits der durch die Corona-Pandemie verursachten Belastungen verzeichnete der kanadische Standort wie bereits im gesamten Geschäftsjahr 2019 erwartungsgemäß eine deutliche Geschäftsabschwächung. Darüber hinaus betrafen die erwähnten niedrigeren Werkzeugumsätze zu einem hohen Anteil diesen Standort. Mit dem geplanten Anlauf neuer, großer Serienaufträge wird der Standort wieder zu einem höheren Umsatzvolumen und verbesserter Profitabilität zurückfinden.

Im ersten Quartal musste vorübergehend die Anzahl der Mitarbeitenden in erheblichem Umfang reduziert werden, da sie nach kanadischem Recht nur dann ein Anrecht auf staatliche Unterstützungshilfen haben. Per Ende Juni konnten wir aber einen wesentlichen Teil von ihnen schon wieder zurückholen.

Das Segment Asien, das unsere chinesischen Aktivitäten umfasst, war im ersten Quartal am stärksten von der Corona-Pandemie tangiert, da diese dort zuerst ausbrach. Die Abrechnung größerer Werkzeugaufträge im März hatte jedoch sowohl die Gesamtumsätze als auch das EBIT positiv beeinflusst. Trotz dieser Sondereffekte konnte der chinesische Standort im zweiten Quartal dieses Niveau der Gesamtumsätze bestätigen und das EBIT sogar deutlich steigern. Dies stimmt uns für die weitere Entwicklung dieses Standorts zuversichtlich. In China umfasst die staatliche Hilfe für die Unternehmen im Wesentlichen die Übernahme der Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge der Beschäftigten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Entwicklung der Bilanz war durch das rückläufige Geschäft, unsere Begrenzung der Investitionen sowie unsere Anstrengungen zur Sicherung der

Liquidität des Konzerns geprägt. Insgesamt hat sich die Struktur gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2019 nicht wesentlich verändert.

Im Rahmen der Abschlusserstellung haben wir die Corona-Pandemie als Anhaltspunkt dafür beurteilt, dass Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen könnten („triggering event“ nach IAS 36). Deshalb haben wir die Gesellschaften einem Impairment-Test unterzogen. Dieser hat die Bilanzansätze bestätigt.

Entsprechend bildeten sich die langfristigen Vermögenswerte zum Stichtag 30. Juni 2020 im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres nur leicht zurück. Dies resultierte aus etwas niedrigeren Sachanlagen sowie einem Rückgang der langfristigen Vertragsvermögenswerte.

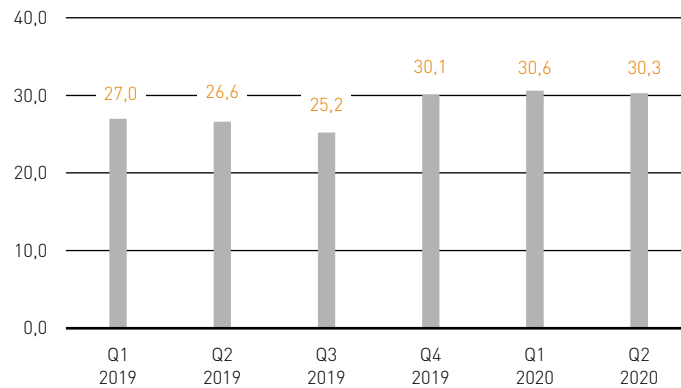
Auch die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte ermäßigten sich. Zusammen mit den rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trugen sie zu dem Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte bei.

Insgesamt bildete sich die Bilanzsumme von 391,6 Mio. EUR am 31. Dezember 2019 auf 379,5 Mio. EUR zurück. Der Rückgang wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn die Zahlungsmittel und -äquivalente nicht stichtagsbedingt von 1,4 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR gestiegen wären.

Wir haben die niedrigere Mittelbindung in der Bilanz genutzt, um die Nettoverschuldung von 132,5 Mio. EUR auf 122,5 Mio. EUR zurückzuführen. Die zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres zugesagten Kreditlinien bestehen in voller Höhe weiter. Unverändert verfügen wir über umfangreiche freie Linien. Bisher haben wir keinen Antrag auf Kredite aus den verschiedenen staatlichen Unterstützungsprogrammen gestellt, die im Rahmen der Corona-Pandemie aufgelegt wurden.

Die aktuellen Finanzverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus einem Konsortialkredit sowie einem aus mehreren Tranchen bestehenden Schuldscheindarlehen zusammen. Die im Rahmen dieser Verbindlichkeiten vereinbarten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) wurden trotz der verschlechterten Ertragslage des Konzerns zum 30. Juni 2020 erfüllt.

EIGENKAPITAL-QUOTE
 IN PROZENT



Seit dem Beginn der Wirtschaftskrise sind wir in engem und konstruktivem Austausch mit unseren Finanzierungspartnern und setzen diese Gespräche im Hinblick auf die unsichere künftige konjunkturelle Entwicklung auch weiter fort.

Die Reduzierung der Bilanzsumme im Verlauf des ersten Halbjahres ergab sich auf der Passivseite der Bilanz im Wesentlichen aus einem Rückgang des Eigenkapitals, da der Halbjahreszeitraum mit einem negativen Periodenergebnis abgeschlossen wurde, sowie niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und niedrigeren sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Letztere betreffen vor allem Derivate.

Die Eigenkapitalquote lag mit 30,3 Prozent zum 30. Juni 2020 auf dem Niveau zum 31. Dezember 2019, als sie 30,1 Prozent betragen hatte.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit blieb im Berichtshalbjahr mit 23,8 Mio. EUR (i. V. 30,1 Mio. EUR) unter dem Vorjahreswert.

Hierzu hat maßgeblich das Periodenergebnis von -2,9 Mio. EUR (i. V. 4,5 Mio. EUR) beigetragen. Die Belastung des Cashflow aus der Verschlechterung des Periodenergebnisses belief sich also im Jahresvergleich auf 7,4 Mio. EUR. Bei den übrigen Positionen glichen sich die Veränderungen hingegen insgesamt überwiegend aus.

So war der Mittelzufluss aus der Veränderung des kurz- und langfristigen Vermögens im Berichtshalbjahr höher als im Vorjahreszeitraum. Allerdings wurden zugleich die kurz- und langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) stärker zurückgeführt als im Vorjahr.

Darüber hinaus entlasteten die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen die Kapitalflussrech-

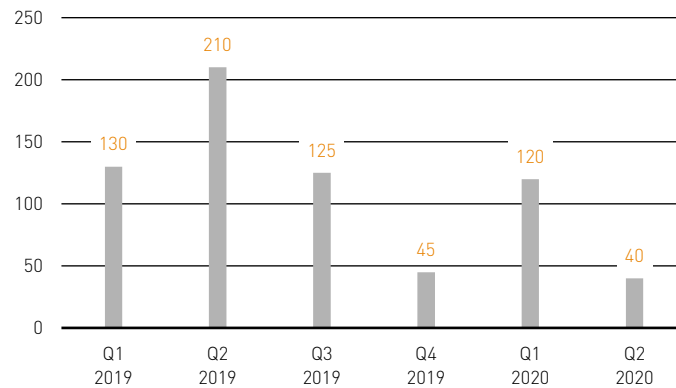
nung mit 2,6 Mio. EUR, während im Vorjahr eine Belastung von 5,1 Mio. EUR zu verzeichnen war. In dieser Position sind im Wesentlichen Effekte aus Währungen, dem Hedging und der Veränderung der Pensionsverbindlichkeiten zusammengefasst.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stand ein deutlich reduzierter Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -8,1 Mio. EUR (i. V. -16,3 Mio. EUR) gegenüber. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden nachfolgend erläutert.

Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen 12,4 Mio. EUR (i. V. 10,8 Mio. EUR). Auch im Berichtsquartal wurde ein positiver Free Cashflow erwirtschaftet und zwar in Höhe von 3,3 Mio. EUR. Die Nutzung der staatlichen Möglichkeiten zur Stundung von Steuern und Abgaben hat diese erfreuliche Entwicklung unterstützt.

Inklusive der Aufnahme von Krediten und Leasingverbindlichkeiten von per Saldo 8,0 Mio. EUR stiegen die Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente im Berichtshalbjahr um 20,4 Mio. EUR. Im Vorjahr waren Kredite und Leasingverbindlichkeiten per Saldo um 0,7 Mio. EUR zurückgeführt sowie Dividenden in Höhe von 4,2 Mio. EUR ausgeschüttet worden. Dies hatte zu einer Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente um 5,9 Mio. EUR geführt.

NEUGESCHÄFT (LIFETIME-VOLUMEN SERIEN UND WERKZEUGE)
 IN MIO. EUR



INVESTITIONEN

Die Investitionen lagen, wie im Segmentbericht ausgewiesen, im Berichtshalbjahr bei 8,5 Mio. EUR (i. V. 17,5 Mio. EUR). Dies spiegelt unsere Anstrengungen zur Begrenzung von Investitionen und Stärkung der Bilanz wider, die wir unabhängig von der Corona-Pandemie für 2020 eingeplant hatten und mittlerweile deutlich erhöht haben. Derzeit konzentrieren wir uns ausschließlich auf produktionsnahe Vorhaben, während der strukturelle Ausbau der Standorte zurücksteht.

Mit Ausnahme der Standorte im Segment Nordamerika blieben die Volumina insgesamt deutlich unter den Vorjahreswerten.

So wurden am Standort in Deutschland 1,8 Mio. EUR (i. V. 8,1 Mio. EUR) investiert, insbesondere für Anlagen im Bereich der Gehäusefertigung sowie für Steuerungs- und Lagertechnik. Für die Standorte in China fielen Investitionen von 0,6 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) vor allem für Fertigungseinrichtungen von Instrumententafelträgern an. Im Segment Übriges Europa verteilten sich die Investitionen von 0,6 Mio. EUR (i.V. 4,3 Mio. EUR) auf diverse kleinere Positionen.

Die Standorte in Nordamerika werden hingegen auf die kommenden An- und Hochläufe neuer Fertigungen von Instrumententafelträgern vorbereitet. Dort übertrafen die Investitionen mit 5,6 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR) das Vorjahresvolumen deutlich. In beiden Ländern werden zusätzliche Fertigungseinrichtungen aufgebaut und es befinden sich weitere Umformpressen im Zulauf.

NEUGESCHÄFT

Das Neugeschäft im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres war coronabedingt verhalten. Die laufenden Ausschreibungen verzögerten sich deutlich. Dennoch konnte unser chinesischer Standort einen größeren Auftrag für die Entwicklung und Fertigung von Instrumententafelträgern seitens eines europäischen Automobilherstellers gewinnen.

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten – inklusive damit verbundener Werkzeugvolumina von gut 10 Mio. EUR – ein Neugeschäftsvolumen von rund 160 Mio. EUR erzielt.

Die neuen Aufträge werden vor allem an den Standorten in Deutschland, China und Mexiko gefertigt werden. Größere Volumina betreffen unter anderem Komponenten für Karosserie und Lenkung, für elektronische Bremssysteme und für Luftfedersysteme sowie, wie erwähnt, Instrumententafelträger.

Der Produktionsstart des aktuellen Neugeschäfts ist ganz überwiegend für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen. Der Großauftrag des zweiten Quartals soll 2023 starten. Die Laufzeit dieser Serien liegt in der für unser Geschäft typischen Bandbreite von durchschnittlich 5 bis 8 Jahren.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit.

Unverändert prägen im Wesentlichen die Folgen der Corona-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung. Inzwischen wird in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen die Rückkehr zur Normalität angestrebt. Es wird jedoch immer deutlicher, dass die neue Normalität anders aussehen wird als das frühere Leben.

Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) warnt vor übertriebenem Optimismus. In seinem im Juni aktualisierten Weltwirtschaftsausblick hat er seine Konjunkturerwartungen vom April noch einmal deutlich zurückgenommen und geht nunmehr – auf der Basis vorläufiger Daten für das zweite Quartal – von einem globalen Konjunktureinbruch von -4,9 Prozent nach zuvor -3,0 Prozent im laufenden Jahr aus. Die Erholung in 2021 soll mit 5,4 Prozent zwar weiterhin spürbar, aber ebenfalls leicht schwächer ausfallen als zuvor erwartet.

Der Wirtschaftseinbruch in der Eurozone soll 2020 mit -10,2 Prozent sogar zweistellig ausfallen. Insbesondere Länder wie Frankreich, Italien und Spanien erleiden mit jeweils mehr als -12 Prozent die deutlichsten Rückgänge. Für Deutschland erwartet der IWF einen Konjunktureinbruch von -7,8 Prozent. Der IWF weist deutlich auf die hohen Risiken hin, mit denen auch seine jüngsten Prognosen behaftet sind.

Für die Automobilindustrie rechnet der VDA damit, dass 2020 weltweit knapp ein Sechstel weniger Autos verkauft werden. Im zweiten Halbjahr erwartet der Verband eine leichte Erholung. Ein Zeichen dafür sei der Auftragseingang bei deutschen Herstellern, bei dem das Minus gegenüber dem Vergleichsmonat aus dem Vorjahr im Juni deutlich geringer ausfiel als noch im Mai. Doch auch ein

fortgesetzter Aufwärtstrend werde den Einbruch aus der ersten Jahreshälfte nicht annähernd ausgleichen können.

Besonders stark wird der Rückgang in Europa mit 24 Prozent sein. Für Deutschland geht der VDA von rund 2,8 Mio. Pkw-Neuzulassungen im Gesamtjahr aus (-23 Prozent). Demgegenüber etwas glimpflicher verlaufen wird der Einbruch in den USA (-18 Prozent) sowie in China (-10 Prozent).

Für das Gesamtjahr 2020 erwartet der VDA eine Pkw-Inlandsproduktion von 3,5 Mio. Einheiten (-25 Prozent). Auch hier sei mit einer ersten langsamen Erholung im zweiten Halbjahr zu rechnen. Der Export aus Deutschland wird nach VDA-Prognosen im Jahr 2020 um 27 Prozent zurückgehen.

Den Erwartungen liegt die Annahme zugrunde, dass es gelingt, die Corona-Pandemie in Europa und in anderen Teilen der Welt weiter einzudämmen.

Die Bandbreite der mittelfristigen Erwartungen der Wirtschaftsforscher ist noch sehr groß. Einige Experten gehen inzwischen davon aus, dass es mehrere Jahre dauern wird, bis die Wirtschaftsleistung des Jahres 2019 wieder erreicht wird. Während diese Prognosen mit noch höherer Unsicherheit behaftet sind als diejenigen für das laufende Jahr, ist bereits sehr klar, dass mit einer V-förmigen Entwicklung – also einer schnellen Erholung nach dem massiven Einbruch – nicht gerechnet werden kann.

Diese Erwartungen müssen wir in unsere Steuerung einfließen lassen. Derzeit arbeiten wir an der Kapazitätsplanung für die nächsten Jahre und überprüfen die personelle Ausstattung unserer Standorte. Anpassungen sind insbesondere am deutschen Standort notwendig. Darüber hinaus ergeben sich aus den unsicheren mittelfristigen Erwartungen Risiken für die Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Schätzungen über künftige Entwicklungen von Wechselkursen sind nicht Teil unserer Unternehmensprognosen. Zur Vermeidung von Währungsrisiken schließen wir entsprechende Sicherungsgeschäfte ab.

Ziel ist es, die bei Eingang eines Auftrags unterstellten Währungsparitäten und damit die erwarteten Deckungsbeiträge abzusichern. Darüber hinaus bestehen im Wesentlichen Risiken aus Konzerndarlehen. Da es sich hierbei um konzerninterne Verpflichtungen handelt, schließen wir für diese Darlehen nur teilweise Absicherungsgeschäfte ab.

PROGNOSEBERICHT

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise haben wir am 20. März 2020 mit einer Ad-hoc-Mitteilung kommuniziert, dass die am 25. Februar 2020 veröffentlichte Prognose für das laufende Geschäftsjahr zurückgezogen wird.

Da der weitere Verlauf der Pandemie zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war, war es nicht möglich, die Auswirkungen auf den PWO-Konzern hinreichend zu ermitteln oder verlässlich zu beziffern. Der Vorstand sah daher davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben.

Inzwischen lässt das Infektionsgeschehen in unseren bedeutendsten Absatzmärkten – mit der Ausnahme von Nordamerika – nach. Dennoch können wir aktuell noch keine neue Prognose vorlegen.

Die Signale unserer Kunden bezüglich der von ihnen erwarteten Entwicklung im zweiten Halbjahr liegen unverändert in einer großen Bandbreite. Ob sich Produktion und Absatz der Automobilhersteller im laufenden Jahr gemäß den aktuellen Prognosen der Experten entwickeln, ist daher aus unserer Sicht noch zu ungewiss, um darauf eine verlässliche Unternehmensplanung aufbauen zu können.

Darüber hinaus sind insbesondere die Gespräche mit den Tarifparteien über neue ergänzende Tarifvereinbarungen zur Reduzierung der Personalaufwendungen am Standort Oberkirch derzeit noch nicht abgeschlossen. Erst daraus wird sich die Höhe der insgesamt erzielbaren Einsparungen ergeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 20. Juli 2020

Der Vorstand

Dr. Volker Simon (Sprecher)
Bernd Bartmann
Johannes Obrecht

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR

	Q2 2020	%-Anteil	Q2 2019	%-Anteil
Umsatzerlöse ¹	49.548	99,8	113.450	99,8
Aktiviertete Eigenleistungen ¹	110	0,2	246	0,2
GESAMTLEISTUNG	49.658	100,0	113.696	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.023	2,1	1.707	1,5
Materialaufwand	25.474	51,3	62.130	54,6
Personalaufwand	20.123	40,5	31.518	27,7
Abschreibungen	6.086	12,3	6.503	5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.014	10,1	11.357	10,0
EBIT	-6.016	-12,1	3.895	3,4
Finanzierungsaufwendungen	1.434	2,9	2.019	1,8
EBT	-7.450	-15,0	1.876	1,7
Ertragsteuern	-1.278	-2,6	639	0,6
PERIODENERGEBNIS	-6.172	-12,4	1.237	1,1
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,98	--	0,40	--

¹ Vorjahr aufgrund geänderter Bilanzierung angepasst (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR

	1. HJ 2020	%-Anteil	1. HJ 2019	%-Anteil
Umsatzerlöse ¹	158.160	99,8	236.873	99,8
Aktiviertete Eigenleistungen ¹	346	0,2	586	0,2
GESAMTLEISTUNG	158.506	100,0	237.459	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.225	3,3	5.385	2,3
Materialaufwand	81.355	51,3	128.649	54,2
Personalaufwand	51.862	32,7	66.116	27,8
Abschreibungen	12.569	7,9	12.881	5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.059	11,4	25.417	10,7
EBIT	-114	-0,1	9.781	4,1
Finanzierungsaufwendungen	3.078	1,9	3.786	1,6
EBT	-3.192	-2,0	5.995	2,5
Ertragsteuern	-259	-0,1	1.544	0,6
PERIODENERGEBNIS	-2.933	-1,9	4.451	1,9
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,94	--	1,42	--

¹ Vorjahr aufgrund geänderter Bilanzierung angepasst (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR

	Q2 2020	Q2 2019
PERIODENERGEBNIS	-6.172	1.237
Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges	3.854	12
Steuereffekt	-850	-2
Unterschied aus Währungsumrechnung	-54	889
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.950	899
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2.274	-2.423
Steuereffekt	646	689
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-1.628	-1.734
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	1.322	-835
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	-4.850	402

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR

	1. HJ 2020	1. HJ 2019
PERIODENERGEBNIS	-2.933	4.451
Nettoverluste aus der Absicherung von Cashflow Hedges	-1.577	-145
Steuereffekt	446	42
Unterschied aus Währungsumrechnung	-877	2.173
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-2.008	2.070
Versicherungsmathematische Gewinne (i. V. Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.415	-7.858
Steuereffekt	-687	2.234
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	1.728	-5.624
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-280	-3.554
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	-3.213	897

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

TEUR

	30.06.2020	31.12.2019
Sachanlagen	197.602	202.122
Immaterielle Vermögenswerte	10.566	10.691
Vertragsvermögenswerte	12.504	16.569
Latente Steueransprüche	14.032	13.084
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	234.704	242.466
Vorräte	28.455	27.856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	28.559	41.401
Vertragsvermögenswerte	57.201	67.407
Sonstige Vermögenswerte	9.992	9.252
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	596	459
Ertragsteuerforderungen	1.412	1.384
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	97.760	119.903
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.579	1.367
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	144.794	149.126
BILANZSUMME	379.498	391.592

PASSIVA

TEUR

	30.06.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL	114.845	118.058
Langfristige Finanzschulden	65.833	89.633
Pensionsrückstellungen	59.096	61.126
Sonstige Rückstellungen	1.845	1.642
Latente Steuerschulden	848	1.345
LANGFRISTIGE SCHULDEN	127.622	153.746
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.678	1.678
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.378	1.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	51.687	60.325
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.033	12.465
Kurzfristige Finanzschulden	75.255	44.207
KURZFRISTIGE SCHULDEN	137.031	119.788
BILANZSUMME	379.498	391.592

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital							
	Sonstige Rücklagen						
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Leistungs- orientierte Pläne	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe
1. JANUAR 2019	9.375	37.494	79.967	-13.708	1.066	-326	113.868
Periodenergebnis			4.451				4.451
Sonstiges Ergebnis			0	-5.624	2.173	-103	-3.554
GESAMTERGEBNIS	9.375	37.494	84.418	-19.332	3.239	-429	114.765
Dividendenzahlung			-4.219				-4.219
30. JUNI 2019	9.375	37.494	80.199	-19.332	3.239	-429	110.546
1. JANUAR 2020	9.375	37.494	87.431	-19.325	2.127	956	118.058
Periodenergebnis			-2.933				-2.933
Sonstiges Ergebnis			0	1.728	-877	-1.131	-280
GESAMTERGEBNIS	9.375	37.494	84.498	-17.597	1.250	-175	114.845
Dividendenzahlung			0				0
30. JUNI 2020	9.375	37.494	84.498	-17.597	1.250	-175	114.845

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR

	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Periodenergebnis	-2.933	4.451
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.569	12.881
Ertragsteueraufwand	-259	-1.599
Zinserträge und -aufwendungen	3.078	3.786
Veränderung des kurzfristigen Vermögens ¹	21.515	1.739
Veränderung des langfristigen Vermögens ¹	4.065	19.636
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) ¹	-14.565	-15.123
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-1.804	7.628
Gezahlte Ertragsteuern	-337	1.544
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	2.566	-5.116
Gewinn (i. V. Verlust) aus dem Abgang von Sachanlagen	-114	228
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	23.781	30.055
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	124	1.191
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7.760	-16.966
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-481	-550
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-8.117	-16.325
Auszahlungen für Dividenden	0	-4.219
Gezahlte Zinsen	-3.249	-3.023
Erhaltene Zinsen	0	88
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	18.499	23.893
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-8.572	-23.325
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.962	-1.241
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	4.716	-7.827
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	20.380	5.903
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	45	-78
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-8.273	6.060
ZAHLUNGSMITTEL/ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 30. JUNI	12.152	11.885
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.579	12.974
davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-6.427	-1.089

¹ Vorjahr aufgrund geänderter Bilanzierung angepasst (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in 77704 Oberkirch, Industriestraße 8, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490007 angemeldet und eingetragen. Die aktuell gültige Satzung ist die in der Fassung vom 28. Juli 2020. Die von der Hauptversammlung am 28. Juli 2020 beschlossenen Satzungsänderungen betreffend das neue Genehmigte Kapital 2020 und die Änderung von § 13 Absatz 2 der Satzung (Teilnahmerecht) werden erst mit ihrer Eintragung in das Handelsregister wirksam. Das neue Genehmigte Kapital 2020 ist am 31. Juli 2020 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet worden; die Änderung von § 13 Absatz 2 der Satzung wird erst nach dem 3. September 2020 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet, da erst ab diesem Zeitpunkt die Satzungsbestimmung über das Teilnahmerecht an die entsprechenden gesetzlichen Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („ARUG II“) anzupassen ist. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG (PWO) und ihrer Tochterunternehmen für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2020 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 20. Juli 2020 freigegeben und anschließend dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Prüfung vorgelegt.

Die Hauptaktivitäten von PWO sind die Entwicklung und Herstellung von anspruchsvollen Metallkomponenten und Subsystemen in Leichtbauweise für Sicherheit und Komfort im Automobil.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden und zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu lesen. Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 52 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2019.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Für den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2020 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Verlautbarung	Titel	Zeitlicher Anwendungsbereich	Änderungen	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
IFRS 9 IAS 39 IFRS 7	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform	01.01.2020	Die Änderungen sind eine Reaktion auf die Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) für die Finanzberichterstattung. Sie sehen eine vorübergehende Erleichterung bei der Bilanzierung von Hedge Accounting vor.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 1 IAS 8	Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Klarstellung, dass Informationen wesentlich sind, wenn das Auslassen, die fehlerhafte Darstellung oder das Verschleiern dieser Informationen die Entscheidung der primären Adressaten vernünftigerweise beeinflussen könnte.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Diverse	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept der IFRS Standards	01.01.2020	Aktualisierung der Querverweise auf das neu überarbeitete Rahmenkonzept in den jeweiligen Standards und Interpretationen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zu nachfolgenden Wechselkursen umgerechnet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2020	30.06.2019	1. HJ 2020	1. HJ 2019
China	CNY	7,92	7,82	7,75	7,67
Kanada	CAD	1,53	1,49	1,50	1,51
Mexiko	USD	1,12	1,14	1,10	1,13

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes aus dem Verkauf von Gütern nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt. Im Berichtszeitraum sind die Umsatzerlöse durch realisierte Hedging-Geschäfte um -307 TEUR (i. V. -233 TEUR) reduziert.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Außenumsätze in die drei strategischen Produktbereiche, die im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2019, Kapitel „Grundlagen des Konzerns//Positionierung, Kompetenzen und Prozesse“, erläutert sind (Seite 15).

TEUR

	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik	35.597	50.171
Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitz und Lenkung	47.790	77.205
Strukturkomponenten und Subsysteme für Karosserie und Fahrwerk	74.773	117.740
Summe	158.160	245.116

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungserträge in Höhe von 3.446 TEUR (i. V. 3.415 TEUR).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

TEUR

	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Währungsaufwendungen	4.606	4.480
Kosten für Zeitarbeitnehmer	3.921	6.950
Instandhaltungsaufwendungen	2.385	2.978
Aufwendungen für Operating-Lease-Verträge/Mieten	1.257	1.404
Ausgangsfrachten	1.176	1.599

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Tatsächliche Steuern	1.067	1.480
Latente Steuern	-1.326	64
Summe	-259	1.544

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionen bzw. wandelbaren Vorzugsaktien haben sich nicht ergeben.

TEUR	Q2 2020	Q2 2019
Ergebnis nach Steuern	-6.174	1.237
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,98	0,40

TEUR	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Ergebnis nach Steuern	-2.933	4.451
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,94	1,42

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Werthaltigkeitstests des PWO-Konzerns für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf den Berechnungen des Nutzungswerts. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angegeben. Im Rahmen der Abschlusserstellung zum 30. Juni 2020 haben wir die Corona-Pandemie als Anhaltspunkt dafür beurteilt, dass Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen könnten („triggering event“ nach IAS 36). Deshalb wurden die Gesellschaften

einem Impairment-Test unterzogen, der die Bilanzansätze bestätigte. Der WACC vor Steuern betrug für PWO Canada 10,4 % (31.12.2019: 9,0 %) und für die PWO Czech Republic 9,3 % (31.12.2019: 10,9 %).

EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2020 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital 9.375 TEUR (i. V. 9.375 TEUR), eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 3.125.000 Stückaktien).

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die entsprechende Satzungsänderung ist am 31. Juli 2020 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet worden.

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2020 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 1.250 TEUR (i. V. 3.239 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow Hedges in Höhe von -175 TEUR (i. V. -429 TEUR) enthalten.

MITTEILUNGEN NACH § 33 WPHG

Im ersten Halbjahr 2020 sind keine Mitteilungen über Beteiligungen an der Progress-Werk Oberkirch AG eingegangen.

SCHULDEN

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	30.06.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz	1,70 %	1,50 %
Fluktuationsrate	2,50 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,50 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,50 %	3,50 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	1,75 %	1,75 %
Sterblichkeit	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G

Durch die Anpassung des Abzinsungssatzes an die zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze ist eine Schätzungsänderung entstanden. Aus der Erhöhung um 0,2 %-Punkte resultiert ein Rückgang der langfristigen Pensionsrückstellungen um 2.030 TEUR.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

FINANZSCHULDEN

Die Verschiebung der kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen im Vergleich zum 31. Dezember 2019, resultiert vorwiegend daraus, dass eine Schuldscheintranche über 20 Mio. EUR im April 2021 fällig wird.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 30. Juni 2020 war ein Forderungsbestand im Nominalwert in Höhe von 14.415 TEUR (i. V. 20.773 TEUR) verkauft. Die übertragenen Forderungen betreffen kurzfristige Forderungen, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht.

KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalüberwachung bei PWO erfolgt über den dynamischen Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme). Gemäß unserer Finanzstrategie werden ein dynamischer Verschuldungsgrad von unter 3 Jahren und eine Eigenkapitalquote von 30 % angestrebt.

DYNAMISCHER VERSCHULDUNGSGRAD

TEUR

	30.06.2020	31.12.2019
Finanzschulden	141.088	133.840
Abzüglich Zahlungsmittel	-18.579	-1.367
Netto-Finanzschulden	122.509	132.473
EBITDA ¹	35.770	45.976
Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)	3,4	2,9

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Basis der letzten 12 Monate.

EIGENKAPITALQUOTE

TEUR

	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapital	114.845	118.058
Bilanzsumme	379.498	391.592
Eigenkapitalquote	30,3 %	30,1 %

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien:

TEUR

	Kategorie	Buchwert		Fair Value	
	IFRS 9 ¹	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	28.550	41.401	28.550	41.401
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		597	459	597	459
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	275	420	275	420
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	322	39	322	39
davon Geldanlagen > 3 Monate	AC	0	0	0	0
Zahlungsmittel	AC	18.579	1.367	18.579	1.367
PASSIVA					
Finanzschulden		141.087	133.840	149.032	141.932
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	73.652	65.202	78.138	68.722
davon variabel verzinslich		6.741	10.032	6.741	10.032
davon festverzinslich		66.910	55.170	71.397	58.690
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	AC	49.915	49.899	52.780	53.848
davon variabel verzinslich		2.995	2.994	2.995	2.994
davon festverzinslich		46.920	46.905	49.785	50.854
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n.a.	17.520	18.739	18.114	19.362
davon variabel verzinslich		0	0	0	0
davon festverzinslich		17.520	18.739	18.114	19.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	18.443	34.717	18.443	34.717
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		7.032	12.465	7.032	12.465
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.347	702	2.347	702
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	3.997	3.265	3.997	3.265
davon Übrige	AC	688	8.498	688	8.498
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN:					
Loans and Receivables	AC	47.129	42.768	47.129	42.768
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	AC	142.697	158.316	150.048	165.785
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	322	39	322	39
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	3.997	3.265	3.997	3.265

¹ AC: Amortized Cost | FVtPL: Fair Value through Profit & Loss

Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in die Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet, mit Ausnahme des eingebetteten Zinsfloors aus dem Konsortialkreditvertrag. Dieser ist Stufe 3 zugeordnet und es wurden im Berichtszeitraum 694 TEUR (i. V. 807 TEUR) aus Veränderungen im beizulegenden Zeitwert als Zinsaufwand erfolgswirksam erfasst. Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in den angewandten Bewertungstechniken und keine Umbuchungen zwischen den Hierarchiestufen.

SONSTIGE ANGABEN

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist Mutterunternehmen des PWO-Konzerns mit den im Geschäftsbericht 2019, Abschnitt 4 „Konsolidierungskreis“, aufgeführten Tochterunternehmen. Hauptgesellschafterin der Progress-Werk Oberkirch AG ist die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, deren Mehrheitsgesellschafter Dr. Klaus-Georg Hengstberger die oberste beherrschende Partei des PWO-Konzerns darstellt. Im ersten Halbjahr 2020 gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, bzw. deren nahestehenden Unternehmen und Personen (i. V. sind mit Ausnahme der Dividendenzahlung ebenfalls keine Geschäftsvorfälle vorgefallen).

ZUSATZINFORMATION ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die jederzeit fälligen Kontokorrentschulden in Höhe von 6.427 TEUR (i. V. 1.089 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

SEGMENTBERICHT

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen zum 30. Juni 2020 auf 3 Kunden über 10 % liegende Umsatzanteile von 28.654 TEUR, 21.047 TEUR und 18.511 TEUR, die alle Segmente betreffen mit Schwerpunkt bei den Karosserie- und Fahrwerkskomponenten. Im Vorjahr wurden mit vier Kunden aus allen Segmenten resultierende über 10 % liegende Umsatzanteile von 31.103 TEUR, 28.991 TEUR, 28.192 TEUR und 25.887 TEUR identifiziert.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2020

TEUR

	Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	86.915	27.726	34.404	17.316	0	166.361
Innenumsätze	-6.252	-807	-23	-1.119	0	-8.201
AUSSENUMSÄTZE	80.663	26.919	34.381	16.197	0	158.160
GESAMTLEISTUNG	87.261	27.726	34.404	17.316	-8.201	158.506
Gesamterträge	4.417	782	1.891	127	-1.992	5.225
Gesamtaufwendungen	87.947	25.415	34.488	13.672	-10.246	151.276
Abschreibungen	5.996	2.131	3.175	1.267	0	12.569
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	-2.265	962	-1.368	2.504	53	-114
Zinsertrag	2.721	0	0	1	-2.561	161
Zinsaufwand	2.407	542	1.713	1.138	-2.561	3.239
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	-1.951	420	-3.081	1.367	53	-3.192
Ertragsteuern	23	-145	-137	0	0	-259
PERIODENERGEBNIS	-1.974	565	-2.944	1.367	53	-2.933
Vermögen	200.056	84.758	100.538	52.284	-58.138	379.498
davon langfristige Vermögenswerte ¹	70.133	58.078	50.256	29.762	-61	208.168
davon Vertragsvermögenswerte	35.824	11.288	27.306	8.741	-13.454	69.705
Schulden	161.784	30.374	82.583	60.634	-70.722	264.653
Investitionen	1.810	590	5.565	582	0	8.547
Mitarbeitende (per 30.06.)	1.413	604	637	289	—	2.943

¹ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2019

TEUR

	Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze ¹	132.600	41.555	54.061	21.087	16	249.319
Innenumsätze	-8.116	-1.437	-48	-2.845	0	-12.446
AUSSENUMSÄTZE	124.484	40.118	54.013	18.242	16	236.873
GESAMTLEISTUNG	133.185	41.555	54.061	21.088	-12.430	237.459
Gesamterträge	5.395	131	1.123	643	-1.907	5.385
Gesamtaufwendungen	128.991	35.465	49.266	19.604	-13.144	220.182
Abschreibungen	7.605	2.463	2.506	1.487	-1.180	12.881
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	1.984	3.758	3.412	640	-13	9.781
Zinsertrag	2.253	0	5	3	-2.132	129
Zinsaufwand	3.137	434	1.333	1.143	-2.132	3.915
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	1.100	3.324	2.084	-500	-13	5.995
Ertragsteuern	823	309	435	0	-23	1.544
PERIODENERGEBNIS	277	3.015	1.649	-500	10	4.451
Vermögen	210.783	87.435	103.725	54.423	-40.873	415.493
davon langfristige Vermögenswerte ¹	76.215	55.438	47.669	31.390	-70	210.642
davon Vertragsvermögenswerte ²	46.397	12.082	25.829	8.885	-1.510	91.683
Schulden	53.301	35.376	78.877	62.847	74.546	304.947
Investitionen	8.117	4.259	3.226	1.914	0	17.516
Mitarbeitende (per 30.06.)	1.573	666	753	312	—	3.304

¹ Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2020 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 27. Juli 2020

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Carsten Claus

ORGANE

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht verändert.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Dr. Volker Simon | Sprecher
- Bernd Bartmann
- Johannes Obrecht

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Karl M. Schmidhuber | Vorsitzender
- Dr. Georg Hengstberger | stv. Vorsitzender
- Carsten Claus
- Herbert König | Arbeitnehmervertreter
- Dr. Jochen Ruetz
- Gerhard Schrempf | Arbeitnehmervertreter

FINANZKALENDER

09.11.2020	Quartalsmitteilung 3. Quartal und 9 Monate 2020
16. – 18.11.2020	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
19.05.2021	Hauptversammlung 2021

KONTAKT

Bernd Bartmann
 Vorstand Kaufmännischer Bereich

Charlotte Frenzel
 Investor Relations

 Telefon: +49 7802 84-844
 E-Mail: ir@progress-werk.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

HINWEISE

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.